

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für das
Ruhr-Gymnasium, Witten**

Musik Sek I und II

Abschnitt 1

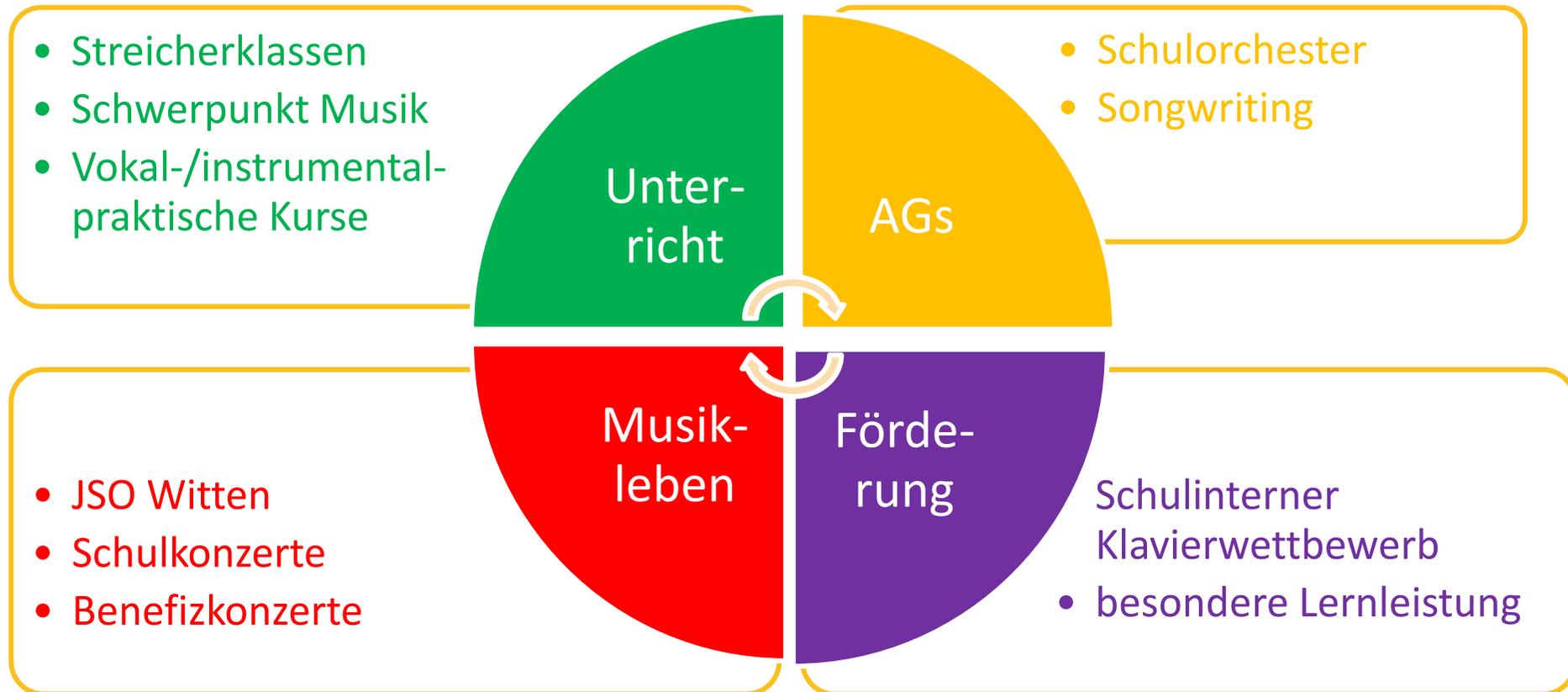
Stand: 01.08.2015



Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
- Schulprogrammatische Leitlinien des Fachs Musik	4
- Unterrichtsstruktur im Fach Musik	5
- Unterrichtsbedingungen	7
- Konzerte	8
- Klavierwettbewerb	8
2 Grundsätze fachmethodischer und fachdidaktischer Arbeit	9
- Überfachliche Grundsätze	9
- Fachliche Grundsätze	9
- Fachterminologie	10
- Individuelle Förderung im Musikunterricht	13
- Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	14
- Fach- und unterrichtsübergreifende Projekte	15
3 Lehr- und Lernmittel	17
4 Qualitätssicherung und Evaluation	18

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik



Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Ruhr-Gymnasiums (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramm Ruhr-Gymnasium“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Das Ruhr-Gymnasium hat eine breites Angebot an musikalischen Bausteinen, deren Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule:

1. Musikunterricht
2. Streicherklassenunterricht
3. Schwerpunktunterricht Musik
4. Vokalpraktische- und instrumentalpraktische Kurse
5. Schulorchester und AG Songwriting

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen.

Es bietet sich an, die verschiedenen Bausteine des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für Unterricht und Außerunterrichtliches synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

(Weitere Aspekte finden sich in dem Kap. 2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Ruhr-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2 Stunden durchgehend
Klassen 7/8/9	2 Stunden halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Zusätzlich bietet das Ruhr-Gymnasium allen Schülerinnen und Schülern der Klassen 5 und 6 Streicherklassenunterricht als Wahlalternative zum regulären Musikunterricht an. In diesem instrumentalpraktischen Unterricht erworbene Kompetenzen können im Mittelstufenorchester im AG-Bereich vertieft werden.

In den Jahrgangsstufen 5-6 gibt es das Angebot eines Musikschwerpunkts. Dieser wird einstündig unterrichtet und ergänzt das Unterrichtsangebot um praxisorientierte Module wie Instrumentenbau, Gospelworkshop, Choreographie, Songwriting und Instrumentalpraxis.

In der Oberstufe wird in der Einführungsphase Musik als Wahlalternative zu Kunst dreistündig unterrichtet.

In der Qualifikationsphase gibt es neben dem Grundkursangebot die Möglichkeit einen Vokal- oder instrumentalpraktischen Kurs zu wählen. Beide Kurse werden dreistündig durchgeführt.

Der Grundkurs wird bis zum Ende der Q2 durchgeführt und mündet für einen Teil der Schülerinnen und Schüler regelmäßig in Abiturprüfungen (sowohl mündlich als auch schriftlich), der Vokalpraktische Kurs ist einjährig und in der Regel produktorientiert konzipiert, d.h. ein Aufführung rundet die Arbeit ab.

Schwerpunkt Musik

Das Konzept setzt an den musikalischen Stärken der Schülerinnen und Schüler an und fördert die Motivation durch positive Erlebnisse beim gemeinsamen Musizieren. Individuelle musikalische Neigungen werden ernst genommen und gefördert. Der Unterricht im Schwerpunkt Musik wird nicht benotet, dies ist eine Chance ohne Leistungsdruck eine intrinsische Motivation zum Musizieren zu entwickeln.

Ziele

Die Gruppe hat eine Stärke von ca. 20 Schülerinnen und Schülern, die über instrumentale oder vokale Kompetenzen verfügen müssen, um den Schwerpunkt zu wählen. Das Konzept bietet einen Anknüpfungspunkt an das Programm JeKi (Jedem Kind ein Instrument), das in der Grundschule von der 2.-4. Klasse den Kinder die Möglichkeit des Instrumentalunterrichts in Kleingruppen und Ensemble bietet. Das gemeinsame Musikmachen und die Präsentation der Arbeitsergebnisse in Konzerten und Auftritten auf Schulveranstaltungen stehen im Vordergrund. Die Ensemblearbeit ist der Hauptbestandteil des Musikalischen Schwerpunktes, dazu kommen verschiedene Module, um eine ganzheitliche Förderung von Musikalität zu ermöglichen.

Inhalte der drei Lernjahre

Die Inhalte sind nicht verbindlich festgelegt, sondern exemplarisch zu verstehen. Im Sinne einer individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler werden sie ge-

meinsam mit der jeweiligen Gruppe, entsprechend deren Stärken und Interessen, festgelegt.

1. Instrumentalpraxis in der Gruppe
2. Begleitmodule schuljahresübergreifend:
3. Musik anderer Kulturen: Arbeit mit Percussions-Instrumenten und Bau von Instrumenten, z.B. Cajons
4. Vokalstimmbildung und –schulung in verschiedenen Stilrichtungen (Pop/Jazz/Klassik)
5. Instrumentalworkshops zu einzelnen neuen Instrumenten, z.B. Saxophon
6. Hinter die Kulissen eines Profi-Orchesters schauen: Proben- und Konzertbesuche (Kooperation mit MiR angedacht)
7. Erarbeitung und Präsentation eigener Tanz-Choreographien
8. Teilnahme an Kulturveranstaltungen auf kommunaler Ebene (Wittener Tage für neue Kammermusik) und bei Wettbewerben (nach aktuellem Angebot)
9. Hinter die Kulissen eines Tonstudios schauen: Erstellen eines eigenen Songs einschließlich Aufnahme und CD-Produktion

Streicherklassen

Das Ruhr-Gymnasium bietet seit dem Schuljahr 2003/2004 eine attraktive Alternative zum gewohnten Musikunterricht an: eine Streicherklasse.

In dieser Lerngruppe hat jedes Kind die Chance, im Rahmen des regulären schulischen Musikunterrichts während der Erprobungsstufe (Klasse 5/6) ein Streichinstrument seiner Wahl (Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass) im Klassenverband zu erlernen.

Die Instrumente werden vom Ruhr-Gymnasium und der Musikschule für die zwei Jahre an die Schüler ausgeliehen. Die Eltern werden an Leihgebühr, Instrumentenversicherung und –instandhaltung, Notenmaterial etc. mit einem monatlichen Kostenbeitrag von ca. 20 € beteiligt.

„*Unterrichte Musik durch Musik*“ (Paul Rolland)

Mit diesem Zitat lässt sich das Konzept einer neuen Form des Musikunterrichts auf den Punkt bringen. Der Musikunterricht in Streicherklassen konzentriert sich konsequent auf das eigene Musizieren im Ensemble.

Team-Teaching

Ein pädagogisches Schlagwort, das aus schulorganisatorischen Gründen fast immer nur in der Theorie existiert, wird in der Streicherklasse zur alltäglichen schulischen Praxis.

Musiklehrerin Amelie Klinger (Violine) und Musikschullehrer Rüdiger Noeske (Cello) haben die Zusatzausbildung des Landesverbandes deutscher Musikschulen als Team absolviert und unterrichten auch die Streicherklassen gemeinsam. So können die Schüler gleichzeitig als Gruppe unterrichtet und individuell gefördert werden.

Arbeitsgemeinschaften

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an Ensembles der Schule als AG teilzunehmen. Das AG-Angebot wechselt, im aktuellen Schuljahr sieht es

Rockmusik/Songwriting	Jgst. 5-9	Instrumentale Grundlagen der Bandmusik, Einführung ins Songwriting
Schulorchester	Jgst. 5-9	Grundlagen des mehrstimmigen Instrumentalspiels
Jugend-Sinfonie-Orchester	Jgst. 8-12	Sinfonische Musik für fortgeschrittene Instrumentalisten (Kooperation der Wittener Schulen)

folgende AGs vor:

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen zwei Musikräume, die Aula und ein Bandprobenraum zur Verfügung:

Alle Fachräume haben einen grafisch fixierten Aufstellungsplan der Möbel an den Eingangstüren. Die Räume müssen immer in der dort festgehaltenen Ordnung hinterlassen werden. Die beiden Musikräume verfügen jeweils über einen separaten Vorbereitungsraum, sind großzügig geschnitten und mit Tischen und Stühlen möbliert.

Mediale Ausstattung:

Einer der Räume ist mit Computer und Beamer ausgestattet, der andere Raum verfügt über ein Smartboard. Beide Räume haben einen Internetzugang. Selbstverständlich sind in beiden Räumen Audio-Anlagen, sowie für kooperative Lernformen 6 MP3-Player mit Kopfhörern vorhanden.

Instrumentarium:

Beide Räume haben einen Flügel, bzw. ein Klavier, weiterhin befinden sich in den Musikräumen vier bis fünf Keyboards, Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boomwhackers und Percussion-Instrumente.

Im Bandprobenraum steht fest installiert ein komplettes Bandinstrumentarium mit PA, Mikrofonen usw.

Es stehen zwei komplette Klassensätze an Streichinstrumenten zur Verfügung, die im Rahmen des Streicherklassenunterrichts, aber auch für den Orchesterbereich ausgeliehen werden können.

In einem der Räume befindet sich eine Bandausstattung, die im Unterricht sowie für Schülerprojekte eingesetzt werden kann.

Konzerte

Konzerte sind fester Bestandteil des Schullebens am Ruhr-Gymnasium. Präsentationen erwachsen sowohl aus dem unterrichtlichen Bereich (Vokal- und Instrumentalpraxis, Streicherklassen) als auch aus dem AG-Bereich (Orchesterarbeit). Sie bereichern die Schulkultur und das kulturelle Leben der Stadt und bieten den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten ihre kreativen Potentiale zu entfalten. Konzerte finden nicht nur innerhalb der Schule, sondern auch gemeinsam mit Kooperationspartnern wie der Musikschule in anderen Konzertstätten statt.

Kammermusikabend:

Im Frühjahr findet ein Konzert statt, bei dem sich Schülerinnen und Schüler als Solisten und in kleineren Ensembles präsentieren. Die Spartenbreite reicht von Tanz über Gesang, Band bis hin zu klassischen Besetzungen. Das Konzert kann unter einem bestimmten Mott stehen (z.B. Frühlingskonzert, Karneval der Tiere, etc.)

Musicalprojekte:

Der Vokalpraktische Kurs arbeitet produktionsorientiert und präsentiert am Ende der beiden Kurshalbjahre ein Musical oder eine Revue. Auch in anderen Jahrgangsstufen führt die Fachschaft Musik in Kooperation mit anderen Fächern Musicals auf (Dschungelbuch, Der Hobbit).

Weihnachtskonzert:

In jedem Jahr findet ein Weihnachtskonzert statt, das Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen gemeinsam vorbereiten. Hier präsentieren sich alle Instrumentalensembles der Schule.

Weiterhin wird ein Weihnachtsmusical mit einem Chor der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 aufgeführt, das vom Schulorchester gespielt wird.

Benefizkonzerte:

Konzerte für die Opfer von Haiti (2010) und Gegen das Vergessen (2014) wurden und werden von Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit der Fachschaft Musik organisiert und gestaltet. Hierbei wird eine sehr große Bandbreite des Musiklebens des Ruhr-Gymnasiums von Rap über Hip Hop, Gospel bis Band, Sinfonieorchester und Kammermusik präsentiert.

Klavierwettbewerb

Alle drei Jahre bietet sich hier für unsere Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen die Gelegenheit, vor einer Jury, bestehend aus Elternvertreter, Schülervertreter, Pianist und Musiklehrerin) ihr Können zu präsentieren. Es gibt verschiedene Alters- und Wertungsgruppen (Klavier solo, vierhändig, Kammermusik und Jazzimprovisation). Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde und Preise. Es wird eine CD aufgenommen und zum Abschluss des Wettbewerbs findet ein *Preisträgerkonzert* in der Aula statt. Der Wettbewerb findet 2015 zum sechsten Mal statt, das bedeutet, dass er schon eine 18jährige Tradition am Ruhr-Gymnasium hat.

2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse, Klassenmusizieren) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet.

3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- einmal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios

Fachterminologie

- Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik.
- Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.
- Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden.
- Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

Vereinbarungen zum Fachvokabular

Bereich		Jgst.
Rhythmik	Grundschatlag, Tempo, Metrum	5
	Notenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel)	5
	Triole, Punktierung	5
	Takt, Taktarten (2/4, 3/4, 4/4, alla breve), Auftakt	5
	Patterns, Rhythmus-Modelle	5
	Pausenwerte (Ganze, Halbe, Viertel, Achtel, Sechzehntel)	5
	6/8-Takt, Taktwechsel, zusammengesetzte Taktarten	6
	Schlagfiguren	6
	Beat-Offbeat, Synkope,	7
	Syllabik, Melismatik	9
Melodik	Tonschritt, -sprung, -wiederholung	5
	Ganzton-, Halbtonschritt	5
	Intervalle (Grobbestimmung)	5
	Stammtöne	5
	Pentatonik	5
	Durtonleiter	5
	Molltonleitern	6
	GroÙe und kleine Terz	6
Harmonik	Konsonanz, Dissonanz	5
	Dur-Dreiklänge	5
	Moll-Dreiklänge	6
	Dreiklangsumkehrungen	8
	Haupt- und Nebenstufen	8
	Kadenz, Quintfall, Leitton	8
Dynamik, Artikulation	Lautstärke	5
	Artikulation d. Stimme	7
	Phrasierung	7
	Vortragsbezeichnungen	8
Klangfarbe	Ensembles (Chor, Big Band, Orchester, Streichquartett, Jazztrio)	5
	Klasseninstrumente, Boomwhackers	5
	Instrumentenfamilien (Blech-, Holzbläser, Streichinstrumente, Bandinstrumente)	5
	Tonlagen, Stimmlagen	5
	Tonerzeugung, Ton und Geräusch	5
	Artikulation, Stimmgestaltung	6
	Stimmgruppen im Orchester	6
	Stimmapparat, Intonation	7
	Affekte	7
Form- prinzipien	Wiederholung, Veränderung, Kontrast	5
	Motiv, Satz	5
	Ostinato	6

Formtypen	Sinfonie, Arie, Singspiel, Overtüre	5
	Kanon	5
	Liedformen	5
	Menuett, Trio, Rondo	5
	Da Capo-Arie	6
	Suite, Concerto grosso, Kantate	7
	Remix	7
	Sonatenhauptsatzform	8
	Solokonzert, Sinfonie	8
	Oratorium	8
	Musical, Oper	9
Notations- formen	Grafische Notation	5
	Notensystem	5
	Vorzeichen, Versetzungszeichen	6
	Partitur	6
	Bassschlüssel	6
	Leadsheet	7
	Transposition	8
	Orchestrierung	9

Individuelle Förderung im Musikunterricht

Im Musikunterricht kommt der individuellen Förderung eine wesentliche Bedeutung zu. Die Heterogenität der Lerngruppen ist in allen Kompetenzbereichen im Fach Musik deutlicher als in anderen Unterrichtsfächern ausgeprägt. Dies ist durch die stark differierenden instrumentalpraktischen Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler begründet.

Der Musikunterricht soll diese Heterogenität als Chance aufnehmen um gemeinschaftliches und selbständiges Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Deshalb liegt ein zentraler methodischer Fokus auf binnendifferenzierten Methoden, die es ermöglichen, jeden Schüler gezielt zu fördern und zu fordern und individuelle Lernprozesse zu begleiten. Konkrete Methoden der Differenzierung im Musikunterricht sollen sein:

- Stationenlernen
- Lerntempoduett
- Gruppenpuzzle
- Abgestufte Lernhilfen
- Portfolioarbeit

Individuelle Förderung in den drei Kompetenzbereichen des Faches:

Produktion

Differenziertes Arbeiten ist bei der produktiven und reproduktiven praktischen Arbeit im Musikunterricht automatisch durch unterschiedliche Anforderungsniveaus der Stimmen gegeben. Anspruchsvollere Stimmen fordern Schülerinnen und Schüler mit instrumentalen Erfahrungen, unterschiedliche Schwierigkeitsgrade der Stimmen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern an der Realsierung eines gemeinsamen Klangerlebnisses mitzuwirken.

Durch die Selbsteinschätzung bei der Wahl der Stimme werden die Schülerinnen und Schüler geschult, sich ihre Stärken und Schwächen bewusst zu machen, ihre Kompetenzen individuell zu erweitern und ihre Interessen zu entfalten.

Rezeption/Reflexion

Binnendifferenzierung im Unterricht versucht, die Potenziale einzelner Schüler für den Unterricht zu nutzen. So sollte in Gruppenarbeitsphasen abwechselnd sowohl leistungsheterogene Gruppen gebildet werden, in denen stärkere Schülerinnen und Schüler als Experten fungieren, als auch leistungshomogene Gruppen, in denen auf unterschiedlichen Kompetenzniveaus gearbeitet wird.

Entscheidend ist die Begleitung des individuellen Lernprozesses, der auch von den Interessen des jeweiligen Schülers im Fach Musik abhängt. So ist es auch ein Element der individuellen Förderung, Unterrichtsgegenstände, Konzertangebote der Region und Anregungen der Schülerinnen und Schüler in den Unterricht aufzunehmen und als Lerngegenstände zu nutzen.

Beispiel eines Unterrichtsvorhabens mit differenzierten Aufgaben

Musik bewegt sich und spricht – Rhythmusspiele und Klanggeschichten (UV 5.1.2)			
Thema der U.-Stunde/ U.-Einheit	K: Kompetenzorientierung M: methodischer Zugang	Individuelle Förderung A: Aufgaben Ma: Material Lh: Lernhilfen Sf: Sozialform	Differenzierung
Musik ohne Worte: Klangbilder entwerfen, visualisieren und realisieren	K: Produktion, Reflexion M: T-P-S	A: Verklanglichung verschiedener Bilder mit der Stimme und grafische Notation Ma: Bilder (versch. zur Auswahl), Instrumente (versch. zur Auswahl) Lh: Hilfekarten (Vorschläge für grafische Notationen) Sf: EA / PA / GA	Versch. Bilder zur Auswahl, Anspruch d. Aufgaben differenziert, Lh
Klänge notieren: Artikulationszeichen und Dynamik notieren und umsetzen	K: Rezeption, Produktion M: GA	A: Ausdrucksvorstellungen verdeutlichen mithilfe von Artikulation und Dynamik Ma: „Kleine Mücke“ als rhythmische Notation Lh: Grundwissen Aktiv-Kasten (Übersicht Artikulation und Dynamik) Sf: GA mit Experten-gruppen	Einteilung der SuS nach instrumentalpraktischer Vorerfahrung (Experten)
Ein gesungener Comic-Strip: Kennenlernen von Klangkompositionen mit der Stimme	K: Rezeption, Produktion M: KU - PA	A: Komposition hören, nachvollziehen und in Zusammenhang zur grafischen Notation bringen Ma: Partitur und Hörbeispiel „Stripsody“ Lh: - Sf: -	

Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Kooperationen innerhalb der Fachschaft

Als Instrument der Qualitätssicherung kooperieren die Unterrichtenden der Fachschaft Musik z.B. in folgenden Bereichen, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten:

- Lernerfolgskontrollen (siehe Beispiele in Abschnitt 2) werden parallel geschrieben
- Die Inhalte und Bewertungskriterien für die Portfolioarbeit sowohl in der Sek. I als auch in der Sek. II werden innerhalb der Fachschaft abgestimmt
- Die Klausuren in der Sek. II werden nach Möglichkeit parallel gestellt und korrigiert, sowie kursübergreifend gemeinsam geschrieben
- Z.B. am Ende der Erprobungsstufe sowie zu Beginn der Sek. II werden in allen Klassen/ Kursen Kompetenzchecks durchgeführt um Übergänge, wie auch Lehrerwechsel zu erleichtern, sowie zur Diagnose. Wo sinnvoll, können parallel liegende Klassen / Kurse nach der Diagnose unter Berücksichtigung des individuellen Kompetenzniveaus zum Fördern oder Fordern teils gemischt werden

Die Mitglieder der Fachschaft kooperieren im Rahmen gemeinsamer instrumental- und/oder vokalpraktischer Projekte z.B. bei Projektwochen, insbesondere aber in der Planung, Organisation und Durchführung von Konzerten, wie dem alljährlichen großen Weihnachtskonzert der Schule.

Fach- und Fachübergreifende Projekte

Das Ziel der Fachschaft Musik ist es, die Koordination mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

In der Sekundarstufe I trägt das Fach Musik zur Ausgestaltung des *Europaprofils* der Schule bei, in dem in jeder Jahrgangsstufe ein Unterrichtsvorhaben einen europäischen Bezug aufweist (siehe Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben, Seite 9). Die musikalische Gestaltung von Schulveranstaltung zum Europatag mit Klassen und Ensembles ergänzt diese Unterrichtsvorhaben.

Weiterhin ist im Fach Musik ein konkretes Module des schulischen *Medienkonzepts* angesiedelt: Die Unterrichtsvorhaben: „Runterladen? – Aber sicher“ in der Jahrgangsstufe 7 thematisiert den Umgang mit Urheberrechten und Plagiaten im Netz.

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern

- Seit 2002 besteht eine Kooperation mit der **Musikschule der Stadt Witten** im Bereich Musik. Seitdem wird der Streicherklassenunterricht von einem Instrumentalpädagogen der Musikschule in Absprache mit den Musikkolleginnen des RGW durchgeführt.
- Im Rahmen des Orchester-Projekts „**JSO-Witten**“ besteht eine Kooperation mit den Wittener Gymnasien und Waldorfschulen sowie der Musikschule. Das Orchester arbeitet in Probenphasen, die im Wechsel jeweils an einer Schule angesiedelt sind. Die Musiklehrer arbeiten im Team, leiten Stimmproben und koordinieren die Proben mit einem künstlerischen Leiter.
- Das Ruhr-Gymnasium ist schulischer Kooperationspartner der „**Wittener Tage für neue Kammermusik**“. Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern bei Konzertprojekten, Probenbesuche beim WDR-Rundfunk-Orchester sowie Gesprächskonzerte mit den jeweiligen Komponisten der Uraufführungen sind Elemente dieser Kooperation.
- Einer Orchester- und Konzertpartnerschaft hält das Ruhr-Gymnasium seit 2010 mit dem **Hattinger Kreissinfonieorchester** aufrecht. Diese Partnerschaft ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern des RGW an den Proben teilzunehmen, einzelnen Probenwochenenden werden am RGW durchgeführt und in jedem Jahr findet ein Konzert des Orchesters am Ruhr-Gymnasium statt.

3 Lehr- und Lernmittel

Der Musikunterricht der Sek I arbeitet intensiv mit dem innovativen Unterrichtswerk MusiX I (Jahrgangsstufe 5/6) und MusiX II (Jahrgangsstufe (7-9)). Neben dem Schulbuch umfasst das Werk ein Arbeitsheft und interaktive Medien, sowie einen Testgenerator zur Erstellung kompetenzorientierter Lernerfolgsüberprüfungen.

Seit 2014 sind beide Bände auch als *digitales Schulbuch* zur Verwendung auf dem Smartboard vorhanden.

Das Unterrichtswerk wurde mit dem Deutschen Bildungsmedienpreis „digita 2013“ ausgezeichnet und wird vom Verband Deutscher Schulmusiker empfohlen.

Musikbücher im Klassensatz in beiden Fachräumen:

- MusiX I, Helbling-Verlag 2011
- MusiX II, Helbling-Verlag 2013
- Musik um uns Sek II, Metzler-Verlag 2001

Liederbücher

- Sing and Swing, Helbling-Verlag 2004

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- Querschnitt durch Orchestermusik aller Epochen
- Klavierauszüge von Opern und Oratorien
- Klaviernoten aller Epochen

Fachbücher:

- Mip journal mit Medienpaket (Praxiszeitschrift für den Musikunterricht) im Abonnement
- Themenhefte zu:
 - Programmmusik
 - Filmmusik
 - Instrumentenkunde
 - Musiktheorie
 - Jazz
 - Oper
- Umfangreiche Präsenzbibliothek zur Vorbereitung von Facharbeiten, o.ä.

Musik-Software, interaktive Medien, Medien:

- MusiX I-Multimedia-CD-Rom, Netzwerkversion
- MusiX II-Multimedia-CD-Rom, Netzwerkversion
- MusiX I-Textgenerator
- MusiX II-Textgenerator
- Umfangreiche Diskographie

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Da die Festlegungen und der Grad der Verbindlichkeit des schulinternen Curriculums für die Sekundarstufe in dieser Form ab dem Schuljahr 2013/2014 neu ist, müssen sowohl die Unterrichtsvorhaben und deren inhaltliche Füllungen, als auch die Kriterien der Selbstevaluationsbögen auf ihre Praxistauglichkeit hin überprüft werden.

Die dazu nötigen ersten Evaluationen sollen gegen Ende des Schuljahres 2014/2015 erfolgen. Als Formate dazu hat sich die Fachschaft Musik für die Onlinebefragung **SEFU** (Schüler als Experten für Unterricht) entschieden. Entsprechende Fragebögen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben sollen im Laufe des Schuljahres 2014/2015 entwickelt und erprobt werden.

Daraus resultierende Modifikationen und Revisionen am Schulinternen Curriculum Musik sind möglichst zum Beginn des neuen Schuljahres vorzunehmen.

Im Rahmen der Studie „**Wilma**“ – Wirkungen und langfristige Effekte musikalischer Angebote“ der Universität Bremen wird seit 2013 die langfristige Wirkung des JeKi-Unterrichts auf den Musikunterricht evaluiert. Die Jahrgangsstufe 7 nimmt an dieser Bildungsforschungsstudie teil. Die evaluierten Ergebnisse werden dem Ruhr-Gymnasium zur Verfügung gestellt und bieten die Möglichkeit, musikalische Präferenzen der Schule im Vergleich mit anderen einzuschätzen und sind damit ein Element der Qualitätssicherung.